

# SPIELZEUG AUS DEM KNAST

Arbeitstherapie in der Justizvollzugsanstalt Attendorf

Text Bernhard Schlütter  
Fotos Hendrik Schulz



In der Holzwerkstatt der JVA Attendorf fertigen Häftlinge Spielzeug an.

Überall sind Männer geschäftig bei der Arbeit. Es wird gehämmert, gebohrt, gesägt. Es riecht nach Holz und Leim. Unzählige Krippen reihen sich in Regalen; Holzengel sind in Reih und Glied aufgestellt; Spielzeugküchen in verschiedenen Fertigungsstadien harren der Weiterbearbeitung. Es ist eine Weihnachtswerkstatt wie aus dem Bilderbuch. Sie findet sich nicht am Nordpol, sondern in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Attendorf, und es sind Strafgefangene, die sich hier nicht nur nützlich machen, sondern durch die Arbeit auf das Leben nach der Haft vorbereitet werden sollen. Auf dass sie nicht erneut mit dem Gesetz in Konflikt geraten.

## Scharfe Kontrolle am Gefängnistor

Zurück auf Anfang. Wir warten vor dem Eingang der JVA darauf, dass wir eingelassen werden. Vor uns tritt ein Mann ein. Er hat einen Koffer dabei, tritt offenbar seine Strafe an oder kehrt aus dem Hafturlaub zurück. Er muss zunächst ins Röhrchen pusten – Alkoholttest. Der Fotograf und ich dürfen danach eintreten – ohne Pusten – und werden zum Gefängnisdirektor geführt. Regierungsdirektor Rainer Wisniewski ist ein schlanker Herr um die 60, und er lässt meinen gedachten Arbeitstitel, „Weihnachtsgengel im Knast“, gleich mit seinen ersten Worten platzen: „Strafgefangene unterliegen der Arbeitspflicht. Wir versuchen, sie gemäß ihren Fertigkeiten einzusetzen.“ In der Arbeitstherapie Holz würden Häftlinge beschäftigt, die aus gesundheitlichen Gründen oder wegen ihrer Suchtproble-

matik zu wirtschaftlich ergiebiger Arbeit nicht fähig sind. Ziel der Arbeitstherapie ist es, Fähigkeit für eine Erwerbstätigkeit nach der Entlassung zu vermitteln, zu erhalten oder zu fördern.

„Viele Männer, die uns zugewiesen werden, sind drogenabhängig“, berichtet Rainer Wisniewski. „Wir pöppeln sie körperlich und psychisch auf und führen sie an geregelte Arbeit heran, denn gemäß Strafvollzugsgesetz soll das Leben im Vollzug dem Leben außerhalb der Anstalt weitestgehend angepasst werden.“ Wer kann, arbeitet im Eigenbetrieb Schreinerei der JVA oder im Unternehmerbetrieb, der Auftragsarbeiten für Unternehmen der freien Wirtschaft ausführt. Auch Arbeitsstellen in Unternehmen außerhalb der JVA sind unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Die Bezahlung erfolgt nach den Maßgaben des Strafvollzugsgesetzes. Wer draußen arbeitet, erhält den normalen Stundenlohn. „Von dem Geld wird ein Teil von uns einbehalten und für Schuldentilgung und Unterhaltsverpflichtungen verwendet oder für die Zeit nach der Haft zurückgelegt. Der andere Teil wird wie ein Taschengeld ausgezahlt und kann für den persönlichen Bedarf verwendet werden“, erklärt Rainer Wisniewski. Mit diesen juristischen Fakten versehen betrete ich die Holzwerkstatt. Ludger Schröder hat hier die Leitung. Er ist Schreinermeister und leitet die Häftlinge bei der Arbeit an. „Zu 90 Prozent fertigen wir Holzspielzeug an, darüber hinaus Gartendekorationen und Gebrauchsgegenstände, die wir zu vernünftigen Preisen anbieten“, berichtet er. Das eindrucksvolle Modell einer Burg fällt ins Auge. „Das ist die Peperburg. Wir bauen das Modell als Auftragsarbeit für die Stadt Grevenbrück“, erklärt Ludger Schröder. „Aus 70.000 Einzelteilen“, ergänzt er stolz. Derzeit sind die 30 Teilnehmer der Arbeitstherapie Holz allerdings fast ausschließlich mit weih-



Ludger Schröder



Himmliche Heerscharen aus Holz warten in der JVA Attendorf auf Käufer.

on stammt. Und das CE-Gütesiegel steht dafür, dass sie gesundheitlich unbedenklich sind. „Wir haben das ganze Jahr geöffnet, außer im November, aber die Hauptsaison ist der Advent“, sagt Ludger Schröder. Am 1. Adventssonntag veranstaltet die JVA Attendorf seit Jahren eine Verkaufsausstellung. Durch die Gefängnistore strömen dann immer zahlreiche Besucher. Auf ca. 1000 m<sup>2</sup> werden die in der Holzwerkstatt gefertigten Artikel angeboten. „Der Zuspruch ist immer riesig. Die Menschen schieben sich nur so durch die Gänge“, erzählt Rainer Wisniewski. Der Erlös

nachtlichen Artikeln beschäftigt. Aus vorgefertigten Rohteilen werden die Krippen, Engel und Spielzeuge zusammengesetzt. „Ein Mann baut jeweils ein Produkt komplett zusammen“, erläutert Ludger Schröder die Vorgehensweise, durch die sich der Therapieteilnehmer mit dem fertigen Stück identifizieren kann.

### „Kommen mit dem Bauen nicht nach“

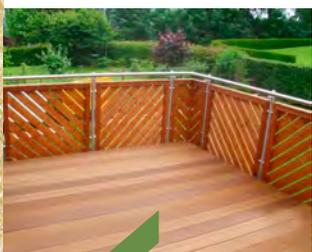
Für die Weihnachtszeit stehen rund 2000 Holzartikel und 1500 Figuren auf Lager. Verkauft wurden in diesem Jahr bisher rund 500 Produkte. Sie werden von den Kunden über den Onlineshop Knastladen bestellt und an der Pforte abgeholt. Der Verkaufsschlager sei die Spielzeugküche aus Holz. „Da kommen wir mit dem Bauen nicht nach.“ Alle Artikel werden aus Holz gebaut, das aus der Regi-

on stammt. Und das CE-Gütesiegel steht dafür, dass sie gesundheitlich unbedenklich sind. „Wir haben das ganze Jahr geöffnet, außer im November, aber die Hauptsaison ist der Advent“, sagt Ludger Schröder. Am 1. Adventssonntag veranstaltet die JVA Attendorf seit Jahren eine Verkaufsausstellung. Durch die Gefängnistore strömen dann immer zahlreiche Besucher. Auf ca. 1000 m<sup>2</sup> werden die in der Holzwerkstatt gefertigten Artikel angeboten. „Der Zuspruch ist immer riesig. Die Menschen schieben sich nur so durch die Gänge“, erzählt Rainer Wisniewski. Der Erlös

aus dem Verkauf kommt dem Ausbau und der Förderung der arbeitstherapeutischen Beschäftigung von Gefangenen zugute. So wird demnächst die dritte Fräsmaschine angeschafft. Seit Jahren ist die JVA Attendorf auch mit einem Stand auf den Weihnachtsmärkten in Olpe (8. Dezember) und Attendorf (15. Dezember) vertreten. „Unser Holzspielzeug ist gefragt, weil es das so im Handel nicht mehr gibt“, glaubt Ludger Schröder.

Die Kinder, die das Spielzeug aus der JVA auf dem Gabentisch vorfinden, haben auf jeden Fall ihre Freude daran. Und wenn sie erfahren, dass ihre Krippe im Gefängnis gebaut worden ist, dann haben die Mädchen und Jungen vielleicht doch das Bild vom Weihnachtsengel im Knast vor Augen. >>

## Ihr kompetenter Partner im Bereich Holzbau- und Dacharbeiten



**ZIMMEREI Kahl GmbH**  
Holzbau - Bedachung - Innenausbau

Auf dem Stahl 12 · 58840 Plettenberg  
Tel. 0 23 91/13 444 · [www.zimmerei-kahl.de](http://www.zimmerei-kahl.de)





# AUF ALTER KLOSTERANLAGE



Früher ein Kloster - heute Gefängnis: der Innenhof von Gut Ewig.

Die JVA Attendorn befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Klosteranlage Gut Ewig. Sie wurde 1968 als erste offene Vollzugsanstalt des Landes NRW eröffnet. Bis zu 390 Insassen, ausschließlich männliche Erwachsene, kann die JVA Attendorn aufnehmen. Die Bandbreite der Vergehen zieht sich quer durchs Strafgesetzbuch. „Den Schwerpunkt bilden die Eigentumsdelikte, zunehmend auch Betrug“, sagt Rainer Wisniewski.



Seine JVA ist für Haftstrafen bis zu zwei Jahren im geschlossenen oder offenen Vollzug zuständig. Der oft geäußerten Meinung, offener Vollzug sei vergleichbar mit einem Kuraufenthalt, widerspricht Rainer Wisniewski: „Der offene Vollzug ist für den Häftling anstrengender als der geschlossene. Man muss die Mauer im Kopf haben.“ Denn auch im offenen Vollzug unterliegen die Strafgefangenen einem strengen Reglement, ist ihre Freizügigkeit stark eingeschränkt. Dazu gehört z.B. die Teilnahme an den Therapiegruppen. Jede Verzögerung auf dem Weg zur oder von der Arbeitsstelle draußen muss plausibel begründet werden. „Verstöße ziehen disziplinarische Maßnahmen nach sich“, betont der Gefängnisdirektor.

In der JVA Attendorn sind insgesamt rund 170 Mitarbeiter vom allgemeinen Vollzugs- und Werkdienst über die Verwaltung bis hin zur Seelsorge beschäftigt.

Die Unternehmerbetriebe der JVA Attendorn bieten Unternehmen der freien

Wirtschaft Auftragsleistungen wie Montieren, Verpacken, Abfüllen und Entgraten an. ■



Leiter der JVA Attendorn:  
Rainer Wisniewski.

Links: [jva-attendorn.nrw.de](http://jva-attendorn.nrw.de), [knastladen.de](http://knastladen.de)  
Kontakt für Unternehmen: Sarah Decker,  
Tel. 02722 920-2230,  
[unternehmerbetriebe@jva-attendorn.nrw.de](mailto:unternehmerbetriebe@jva-attendorn.nrw.de)

## Wir machen Träume reisefertig.

Wenn es um Urlaub geht, macht uns keiner was vor.

Mit unserer einzigartigen Produkt- und Servicequalität wird jeder Wunsch zur Reise. Garantiert.

TUI ReiseCenter  
Hüsken Touristik GmbH

Grüne Straße 8, Plettenberg,  
Tel. 0 23 91 / 92 80 80, Fax 0 23 91 / 33 72  
[Plettenberg1@tui-reisecenter.de](mailto:Plettenberg1@tui-reisecenter.de)

Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr. 08:30 – 18.00 Uhr  
Sa. 9.30 – 12:30 Uhr



 **TUI ReiseCenter**  
So geht Urlaub.